

Ev.-luth. Kirchengemeinde

# St. Markus in der Südstadt

Ev.-luth. Pfarrverband Braunschweiger Süden



GEMEINDEBRIEF



*... und  
jetzt?*

09-2023  
bis  
11-2023



Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Geistlicher Impuls..... 3  
 Gottesdienste..... 4  
 Erntedank ..... 5  
 Besondere Gottesdienste..... 6  
 Neues Team Kindergottesdienst..... 9  
 Abschied Kopkows ..... 12  
 Pinnwand Fotogalerie..... 14  
 Aphorismen ..... 16  
 Jahreslosung ..... 17  
 Kirchenvorstandswahl ..... 18  
 Patenkind ..... 19  
 Konfirmierte..... 20  
 Kirchensteuer ..... 22  
 Impuls..... 35  
 Musik ..... 36  
 Geschichte ..... 38  
 Gemeindebriefredaktion..... 39  
 Ewigkeitssonntag..... 40  
 Trauerfeiern ..... 41  
 Abschiedspredigt ..... 42  
 Witze..... 46  
 Kinder..... 48  
 Pfadfinder..... 50  
 Wir laden ein ..... 52  
 Andere laden ein..... 53  
 Amtliches..... 54  
 Wir sind für Sie da..... 55



Foto: Marianne Zimmermann



Liebe Leser und Leserinnen,

der Prophet Jesaja hat eine Vision: Alle Völker der Welt kommen nach Jerusalem, zum Berg Zion, und hören auf Gottes Wort. Und er sieht, wie sie ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln. Und er sagt weiter: „Denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. Kommt nun, ihr vom Hause Jakob, lasst uns wandeln im Licht des HERRN!“

Unglaublich, wenn wir heute nach Jerusalem blicken und die Auseinandersetzungen um den Zion erleben. Palästinenser und Israelis, Juden und Muslime leben in Unfrieden. Und eine Lösung des Konflikts ist nicht in Sicht.

Und auch an anderen Orten der Welt sieht es nicht besser aus: In der Ukraine, im Niger, im Jemen.

Allem Unfrieden der Welt stellt Jesaja seine grandiose Vision gegenüber. Er entwirft ein Bild von Zukunft, das auch die Gestaltung der Gegenwart beeinflusst. Menschen, die an dieser Sehnsucht nach Frieden teilhaben, unternehmen alles, um möglichst friedliche Versuche zur Lösung von Konflikten zu unternehmen.

Der Gott, der auf dem Berg Zion zu den Völkern sprechen will, wohnt schon heute dort, wo man ihn einlässt. Und er breitet den Frieden aus, als Licht in der Welt, das alles erhellt. Daran können wir als Christen mitwirken, die wir von Jesus Christus berufen sind, Licht der Welt zu sein.

Dies ist's, was Jesaja, der Sohn des Amoz, geschaut hat über Juda und Jerusalem: Es



Detlef Gottwald, Pfarrer des Pfarrverbandes Braunschweiger Süden Vakanzvertreter St. Markus

wird zur letzten Zeit der Berg, da des HERRN Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über alle Hügel erhaben, und alle Heiden werden herzulaufen, und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns auf den Berg des HERRN gehen, zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des HERRN Wort von Jerusalem. Und er wird richten unter den Heiden und zu rechtweisen viele Völker. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. Kommt nun, ihr vom Hause Jakob, lasst uns wandeln im Licht des HERRN!

Detlef Gottwald  
Pfarrer im Braunschweiger Süden



Foto: Hans-Jürgen Kopkow

	Mascherode	Südstadt	
<b>August</b>			
Samstag 19.08.	Einschulungsgottesdienst	9.00	Juny
Sonntag 20.08.	Gottesdienst	10.00	Hoffmeister
Freitag 25.08.	Andacht zum Schützenfest im H.-Löns-Park	18.30	Rühmann/Dunkel
Sonntag 27.08.	Gottesdienst open air	11.00	Kirchenvorstand
<b>September</b>			
Sonntag 03.09.	Gottesdienst zur Vorstellung der neuen Konfirmand*innen	11.00	König
Sonntag 10.09.	Gottesdienst	10.00	Schmidt
Sonntag 17.09.	Gottesdienst	10.00	Rühmann
Sonntag 24.09.	Gottesdienst	10.00	Rühmann
<b>Oktober</b>			
Sonntag 01.10.	Erntedankfestgottesdienst mit Brunch	10.00	Hempel/ Rühmann + KV
Sonntag 08.10.	Gottesdienst	10.00	Neue
Sonntag 15.10.	Gottesdienst	10.00	Schmidt
Sonntag 22.10.	Gottesdienst	10.00	Juny
Sonntag 29.10.	Gottesdienst	10.00	Kenneweg
Reformationstag 31.10.	Gottesdienst & Abendmahl	10.00	Rühmann
<b>November</b>			
Sonntag 05.11.	Taizé-Gottesdienst	18.00	Juny
Sonntag 12.11.	Gottesdienst	10.00	N.N.
Sonntag 19.11.	Gottesdienst zum Volkstrauertag mit Kranzniederlegung	10.00	Bartling/ Rühmann
Mittwoch 22.11.	18 Uhr Gottesdienst zum Buß- und Betttag mit Abendmahl in Martin-Chemnitz		König
Sonntag 26.11.	Gottesdienst & Totengedenken	10.00	Hoffmeister/ Rühmann



## Erntedank mit Brunch

Am 1. Oktober ist Erntedankfest. Nach dem um 11.00 Uhr beginnenden Gottesdienst lädt der Kirchenvorstand zum beliebten Brunch im Gemeindezentrum ein. Es wird eine leckere Suppe geben.

Wir wünschen und hoffen aber auch, dass wieder von den Gemeinemitgliedern Salate, Desserts und andere Speisen zur Bereicherung dieses Festes beigetragen werden. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie wieder zahlreich begrüßen dürfen.

Jens Ackermann





### Gottesdienste in der Vakanzzeit

Die Vorstände der Kirchengemeinden Masherode und St. Markus haben sich darauf verständigt, dass mit dem Weggang von Pfarrer Kopkow der reguläre Gottesdienst um 10.00 Uhr im wöchentlichen Wechsel erfolgen wird. Das heißt also, dass für die jeweilige Gemeinde Gottesdienste im 14-täglichen Wechsel stattfinden werden. Wenn an einzelnen Tagen N. N. vermerkt ist, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest, wer predigt. Es kann zu kurzfristigen Änderungen kommen.

**Wir werden das Verzeichnis im Internet möglichst aktuell halten:  
[www.markus-bs.de/gottesdienste](http://www.markus-bs.de/gottesdienste)**

### Besondere Gottesdienste

#### Schulanfang

Kaum aus den Ferien wieder da, beginnt die Schule für die Erstklässler mit dem Schulanfänger-Gottesdienst am 19. August um 9.00 Uhr in der St.-Markus-Kirche.

#### Kindergottesdienst

Nach den Ferien startet am Donnerstag, 25. August, um 16.00 Uhr der Kindergottesdienst. Er wird für Kinder ab drei Jahren veranstaltet und findet wöchentlich in der St.-Markus-Kirche statt (s. S. 10).

#### Volks- und Schützenfest

Eine ökumenische Andacht wird das 72. Volks- und Schützenfest der Südstadt eröffnen. Die Andacht findet am 25. August im Lönspark statt und beginnt um 18.30 Uhr.

#### Neue Konfirmanden

Am 3. September um 11.00 Uhr wird sich der neue Konfirmandenjahrgang in St. Markus vorstellen.

#### Erntedank mit Brunch

Am Erntedanktag, 1. Oktober, findet der Festgottesdienst um 11.00 Uhr mit anschließendem Brunch statt. Prädikant Dirk Rühmann und Mitglieder des Kirchenvorstands werden den Gottesdienst gemeinsam gestalten.

#### Reformationstag

Am Dienstag, 31. Oktober, ist Reformationstag. Um 10.00 Uhr wird Gottesdienst mit Abendmahl gefeiert.

#### Taizé

Zu einer Taizé-Andacht wird am 5. November um 18.00 Uhr eingeladen. Dieser kurze Gottesdienst findet in ruhiger und meditativer Atmosphäre statt und schafft Raum für die Begegnung mit Gott. Ein Team bereitet diese ökumenische Andacht vor; Sie sind eingeladen, sich zu beteiligen (s. S. 8).

#### Martinstag

Am 11. November gibt es wieder einen Laternenumzug zu Ehren von St. Martin, der mit einer kleinen Andacht um 17.00 Uhr in



St. Markus beginnt und vor der St.-Heinrich-Kirche enden wird.

#### Volkstrauertag

Am 19. November findet um 11.00 Uhr ein Gottesdienst statt. Im Anschluss wird im Lönspark der Opfer von Gewalt und Krieg aller Nationen gedacht.

#### Buß- und Betttag

Die Martin-Chemnitz-Gemeinde im Lindenberg lädt die Kirchengemeinden des Pfarr-

verbandes Braunschweiger Süden zu einem Abendmahlsgottesdienst am 22. November in ihre Kirche ein. Er beginnt um 18.00 Uhr.

#### Ewigkeitssonntag

Der Totensonntag am 26. November ist dem Andenken an die Toten gewidmet. In dem Gottesdienst um 10.00 Uhr wird den im zurückliegenden Kirchenjahr verstorbenen Gemeindemitgliedern gedacht.

Jens Ackermann/  
Katja Heise



Foto: Hans-Jürgen Kopkow



### Einladung zum ökumenischen Taizé-Gottesdienst **Zeit für Stille**

Unmittelbar vor den letzten drei Sonntagen des Kirchenjahres findet am Sonntag, den 5.11., in St. Markus um 18.00 Uhr ein ökumenischer Taizé-Gottesdienst statt.

Im Licht der Kerzen, mit Gesängen aus Taizé und meditativen Texten wollen wir

versuchen, zur Ruhe und zu uns selbst zu kommen.

Vorbereitungsteam: es hat sich bewährt, derartige Gottesdienste mit mehreren Personen (möglichst aus St. Markus und Mascherode) vorzubereiten. Dazu sind Sie herzlich eingeladen. Kontakt:

Hans-Joachim Juny  
(Telefon: 0531-67129 oder  
Mail: hans-joachim-juny@t-online.de)



Foto: Jim Wanderscheid

### HALLO, LIEBER GOTT,

ich bin *dankbar* dafür, dass du mich *mit Glauben beschenkt* hast. Aus dem Glauben an deine Begleitung heraus kann ich mein Leben in der Gewissheit leben, *du bist und bleibst mir nahe*, du hältst *deine schützende Hand* über mich und *fängst mich auf*, wenn ich abzustürzen drohe. Danke, dass du deinen Geist so *großzügig*, ohne Ansehen der Person, regnen lässt und der eine oder andere *Tropfen* auch *mein Leben* erreicht.



CARMEN JÄGER



### Kindergottesdienst-Leiterinnen nahmen Abschied

Silvie Hansen und Annegret Kopkow haben die Leitung in jüngere Hände abgegeben.

Am Donnerstag, 21. Juni, fand wie jede Woche Kindergottesdienst in der St.-Markus-Gemeinde statt – zahlreiche Fahrräder vor dem Gemeindehaus kündigten bereits an, dass ungewöhnlich viele Gäste erschienen waren. Nicht nur die Kinder und Eltern beziehungsweise Großeltern mit ihren Kindern oder Enkeln waren in großer Zahl erschienen, sogar das eine oder andere ehemalige (und mittlerweile erwachsene) Kindergottes-

dienstkind kam vorbei. Dennoch wurde ein Kindergottesdienst gefeiert, wie er der Gemeinde vertraut war: Neben der biblischen Geschichte, die mit Erzählfiguren dargestellt wurde, wurden Basteleien hergestellt und Waffeln gebacken. Natürlich kamen das Singen und Beten sowie die Bewegung nicht zu kurz, sollten doch möglichst viele Sinne angeregt werden.

Einige Besonderheiten zeichneten diesen Nachmittag aus: zunächst sollten die Kinder in die Sommerpause verabschiedet werden, da der Ferienbeginn bevorstand. Ein anderer Abschied machte den Tag sehr speziell: Annegret Kopkow und Silvie Hansen werden



Abschied von Annegret Kopkow und Silvie Hansen. Foto: Jens Ackermann



Abschiedsständchen. Foto: Nils-Patrick Wiedmann

das Kindergottesdienst-Team verlassen und die Nachfolge ab August in jüngere Hände legen. Die anwesenden Kinder dankten den scheidenden KiGo-Leiterinnen und überreichten ihnen gebastelte Geschenke.

Die Vorsitzende des Kirchenvorstands, Sigrid Pfeiffer, war erschienen und dankte für das enorme ehrenamtliche Engagement der beiden verdienten Mitarbeiterinnen. Unzählige Kinder haben in den zurückliegenden 28 Jahren, die es den Kindergottesdienst gab, staunend den biblischen Geschichten gelauscht, die vor allem von Annegret Kopkow, aber auch von Silvie Hansen erzählt wurden. Zu jedem Kindergottesdienst durfte jeweils ein Kind die Glocken zum Gottesdienst läuten, was stets als Wertschätzung angesehen wurde. Woche für Woche erarbeiteten die beiden mit den anderen Teammitgliedern die Inhalte

der einzelnen Zusammenkünfte. Was gab es Schöneres, als Kindern singend, spielend, erzählend, betend den Gott nahe zu bringen, der uns alle liebt? Dass die Kinder damit groß geworden sind, sei maßgeblich ein Verdienst der beiden, die nun mit einem lachenden und einem weinenden Auge in den Ruhestand gehen.

### Neues KiGo-Team hat sich zusammengefunden

Frau Pfeiffer freute sich, dass der Fortbestand des Kindergottesdienstes ab August gesichert ist. Denn Maja Rönspäck und Katrin Fuhrmann haben sich gemeinsam mit den Jugendlichen Jonna Uhde und Niklas Grimm bereit erklärt, das Angebot weiterzuführen – natürlich auch in der Hoffnung auf baldige Unterstützung durch eine neue Pfarrperson. Rönspäck ist theologisch



und pädagogisch ausgebildet und steht vor der Prüfung für das Grundschullehramt. Da sie bereits im Kindergarten Mascherode ausgeholfen hat, ist sie einigen Kindergottesdienstkindern und deren Eltern schon bekannt.

Pfarrer Hans-Jürgen Kopkow hat die vergangenen Jahre das gemeinsame Singen im Kindergottesdienst mit der Gitarre begleitet und Gebete angeleitet. Da der Pfarrer im Juli auch in den Ruhestand gegangen ist, muss diese Aufgabe von einer anderen Person übernommen werden. Maja Rönspäck hat zwar Musik studiert, verfügt aber nicht über Gitarrenkenntnisse. „Vielleicht werde ich Klavier spielen oder den Gesang mit der Querflöte begleiten“, zeigte sie sich konstruktiv.

Als Dank für die jahrzehntelangen Dienste von Annegret Kopkow, Silvie Hansen und ebenso für Katrin Fuhrmann, die sich weiter-

hin engagieren wird, nahm Rönspäck ihre Querflöte zur Hand und spielte ein Ständchen mit Motiven aus dem Lied „Am Brunnen vor dem Tore da steht ein Lindenbaum“.

Zahlreiche Wegbegleiter blieben nach Ende des Kindergottesdienstes noch einige Zeit und tauschten mit den scheidenden Mitarbeiterinnen bei einem Glas Wasser oder einem Sekt Erinnerungen oder Zukunftsplanungen aus.

**Der nächste Kindergottesdienst der St.-Markus-Gemeinde findet am Donnerstag, 24. August 2023, in der Kirche St. Markus in Braunschweig (Heidehöhe 28) statt. Er beginnt um 16.00 Uhr.**

Kindergottesdienst im Internet:  
[www.markus-bs.de/kindergottesdienst](http://www.markus-bs.de/kindergottesdienst)

Jens Ackermann



Jonna Uhde, Katrin Fuhrmann, Maja Rönspäck und Niklas Grimm werden den Kindergottesdienst ab August 2023 leiten. Foto: Jens Ackermann



## Ein fröhliches Fest zum Abschied und Start in die Vakanz

Im Gottesdienst begleiteten viele Menschen Pfarrer Hans-Jürgen Kopkow und seine Frau Annegret in den Ruhestand

Er hatte fertig, aber noch nicht ganz. Im Fest-Gottesdienst am Sonntag, 2. Juli, verpflichtete Propst Lars Dedekind Pfarrer Hans-Jürgen Kopkow nicht nur von seinem Dienst in St. Markus und in Mascherode. Über 450 Menschen aus dem ganzen Braunschweiger Süden waren gekommen – um fröhlich auf die Ära Kopkow zurückzuschauen und ihrem „Pfarrer-Ehepaar“ zu danken.

Eine Kirche, noch voller als an Weihnachten, und ein Festgottesdienst der Fröhlichkeit von mehr als zwei Stunden – schon das zeigt: der Abschied von Pfarrer Kopkow, seiner Frau Annegret und seine ebenfalls zahlreich erschienene Familie war vielen den Weg wert.

Von „Beileidsbekundungen“ möge abgesehen werde, bat der scheidende Pfarrer direkt zu Beginn des Gottesdienstes. Er starte doch in einen bezahlten Urlaub und blicke auf eine erfüllte Zeit zurück. Und so wurde der Abschied im Festgottesdienst eher eine fröhliche Rückschau als eine Trauerfeier.

Ja, es gab das Protokollarische: Reden, die offizielle Entpflichtung, die Übergabe der Urkunde und den Segen für die Kopkows.

Doch dazu gab es noch viele persönliche Noten: Ein buntes Potpourri persönlicher Erinnerungen von 1995 bis heute – von ehemaligen Kirchenvorstehern, Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Kollegen. Musikalische Begleitung vom Chor, den Musikensembles der Gemeinde, der Orgel und dem Kindergarten Mascherode. Und als fröhlicher Abschluss: das Lied „Mit 66 Jahren“ von Udo Jürgens umgedichtet in eine ganz persönliche Kopkow-Version mit Augenzwinkern.



Im Abschieds-Gottesdienst (von rechts): Vakanzvertreter Pfarrer Detlef Gottwald, Propst Lars Dedekind, Annegret Kopkow, Pfarrer Hans-Jürgen Kopkow; Foto: Roland Pfeiffer



Foto: Roland Pfeiffer

Erst jetzt hatte Hans-Jürgen Kopkow fertig. Raus aus dem Talar. Danach geselliges Zusammensein unter dem Freisitz. Bei Buffet, Bier, Wein und Brause ging es um Gott und die Welt, um die Zeit der Kopkows im Braunschweiger Süden, um das Wiedersehen mit zahlreichen Weggefährtinnen und Weggefährten wie drei ehemaligen Vikarinnen und einem Ex-Vikar oder auch um die Zukunft.

Der Pfarrer hinterlässt – wie es Ruth Meeske treffend im Festgottesdienst sagte – „einen großen Fußabdruck“. Und nun steigt die Spannung: Wie kann der gefüllt werden? Wird es Bewerbungen auf die Ausschreibung geben? Wer wird denn nun den Kopkows nachfolgen?

Jedes Ende ist ein neuer Anfang. Und so kann auch die nun beginnende Vakanz als neuer gemeinsamer Aufbruch gesehen werden: Die Reise geht weiter.

Und das gute ist: wir sind nicht alleine: Eingebettet in den Braunschweiger Süden fallen wir weich.

Zudem gilt: Mascherode und Südstadt sind zwei starke Gemeinden. Mit vielen Ehrenamtlichen, die dabei helfen, Fragen nach der Zukunft zu beantworten. Und mit uns allen. Es sind unsere Gemeinden. Und auch wir können dabei mithelfen und mitgestalten.

Sind Sie dabei? Das Gemeindebüro weiß, was es wo zu tun gibt. Marcus Pfeiffer

Die Abschiedspredigt finden Sie auf S. 42



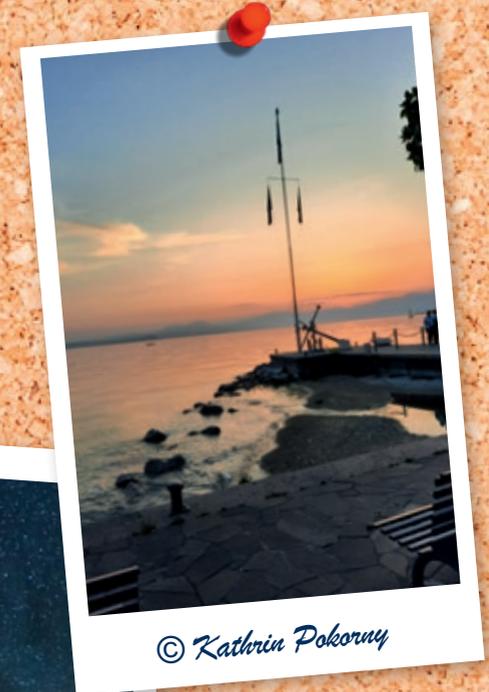
# Leserfotos



© Bernd Keck



© Carsten Mewes-Arnold



© Kathrin Pokorny



© Bernd Rosenthal



© Carsten Mewes-Arnold



Die Leute meinen, die  
Freundschaft müsse in der  
Gleichartigkeit bestehen. Sie sind  
zu ungeduldig,  
um die schöne Wirkung  
abzuwarten, die aus zwei  
redlichen Gegensätzen  
hervorgehen kann.

Peter Rosegger

*Gebete ändern nicht die Welt.  
Aber die Gebete ändern  
Menschen, und Menschen  
ändern die Welt.*

Albert Schweitzer

Wege entstehen  
dadurch, dass wir  
sie gehen.

-Franz Kafka

Die Freunde, die  
man morgens um  
vier anrufen kann,  
die zählen.

Marlene Dietrich



„Du bist ein Gott, der mich sieht.“  
(1. Buch Mose 16.13)

**Gedanken  
zur Jahreslosung 2023**

Gesehen werden – wer wollte das nicht? Immer wieder höre ich: Es sieht niemand, wie stark ich mich einsetze für die Familie, die Firma, im Verein, in der Kirchengemeinde.

Gesehen werden wollte auch Sara, Abrahams Frau. Gesehen als Mutter des Erben, den Gott ihr und Abraham verheißen hatte. Sie sollten zu einem großen Volk werden. Aber Sara blieb sehr lange kinderlos, damals eine Schande für eine Frau. So kam sie auf die Idee, ihre ägyptische Magd Hagar zur Leihmutter für das verheißene Kind zu machen. Nach dem damaligen Recht wäre dies ihr eigenes Kind. Tatsächlich wurde Hagar schwanger von Abraham.

Doch nun beginnt der Konflikt zwischen den beiden Frauen. Hagar wird stolz und überheblich. Sara ist eifersüchtig und spielt

ihre Macht aus. Schließlich flieht Hagar in die Wüste, schwanger, allein, ohne Zukunft. In dieser verzweifelten Lage begegnet Hagar einem Engel. Er macht ihr Mut, zu Sara und Abraham zurückzukehren und dort ihren Sohn aufzuziehen. Dieser soll Ismael heißen, das heißt „Gott hört“.

Später werden Sara und Abraham einen gemeinsamen Sohn bekommen: Isaak. Hagar wird durch Ismael zur Stammutter vieler arabisch-muslimischer Völker. Die Erfahrung in der Wüste deutet sie als Gottesbegegnung. Sie ist also nicht allein und verlassen. Sie ist es wert, gesehen zu werden und bekennt: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Wohl jede(r) von uns kennt Wüstenerfahrungen, zum Beispiel mangelnde Wertschätzung. Da fühle ich mich übersehen, missverstanden, ausgegrenzt, auch voller Sorge im Blick auf das neue Jahr. Und dann höre ich: Gott sieht mich. Er kennt meine Nöte und sendet Boten, die ermutigen mit Wort und Tat.

Rosemarie Küllig





Kirchenvorstandswahl 2024

### Im Frühjahr wird gewählt

Haben Sie schon mal überlegt: Will ich Mitglied im Kirchenvorstand meiner Gemeinde werden? Oder kenne ich jemanden, dem ich das zutraue?

Die nächste Kirchenvorstandswahl in der Landeskirche Braunschweig findet am 10. März 2024 statt. Die Vorbereitungen dafür sind bereits in vollem Gange. Auch in der Kirchengemeinde St. Markus findet die Wahl zum Kirchenvorstand statt.

Wahlvorschläge können jederzeit bis 10. Oktober 2023 beim Kirchenvorstand oder im Gemeindebüro eingereicht werden. Jedes wahlberechtigte Gemeindemitglied kann schon jetzt Wahlvorschläge unterbreiten.

Eine grundlegende Modernisierung stellt die Online-Wahl für alle Wahlberechtigten dar. In der Folge kann die Wahl zu Hause am Computer erfolgen. Die Organisation dafür liegt nicht bei den Kirchengemeinden, sondern wird vom Landeskirchenamt Wolfenbüttel übernommen. Die Online-Wahl findet von Ende Januar bis zum 3. März 2024 statt. Dafür erhalten alle Wahlberechtigten die



notwendigen Unterlagen zusammen mit den Wahlbenachrichtigungen.

Wahlberechtigt sind alle Kirchenmitglieder, die ab dem 10. Dezember 2023 zur Kirchengemeinde gehören und am Wahltag 10. März 2024 das 14. Lebensjahr vollendet haben. Gewählt werden können Personen, die ab dem 10. Oktober 2023 zur Kirchengemeinde gehören und zu Beginn der Amtszeit des Kirchenvorstandes am 1. Juni 2024 das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Das Motto der Kirchenvorstandswahl lautet: „Kirche mit mir“.

Weitere Informationen gibt es bei den Mitgliedern des Kirchenvorstandes oder bei Pfarrer Detlef Gottwald, der diese Gemeinde in der Vakanzzeit betreut. (s. S. 55)

Detlef Gottwald



### Patenkinder der St.-Markus-Gemeinde

#### 15-jähriges Mädchen berichtet über sein Leben in Schul- und Wohnprojekt in Sri Lanka

Die Markus-Gemeinde unterstützt über die Kindernothilfe - eines der größten christlichen Kinderhilfswerke Europas - zwei Mädchen aus Sri Lanka. Das ältere Kind heißt Rasangika Dewmini. Dieses Patenkind wurde 2008 geboren, ist in ein Schulprojekt eingebunden und in einem Wohnheim untergebracht.

Die Singhalesin schreibt einmal im Jahr über ihr Leben in Sri Lanka, um den Förderern in Europa ein Bild von sich zu verschaffen und Rechenschaft abzulegen. Der neueste, nachfolgend veröffentlichte Brief stammt aus dem Jahr 2023.

Jens Ackermann



Patenkind Rasangika. Foto: Kindernothilfe

*Liebe Patentante, lieber Patenonkel, wie geht es Ihnen? Meiner Familie und mir geht es gut.*

*Gerade haben wir Ferien. In diesen Tagen kann ich ausschlafen, meiner Mutter beim Kochen helfen, für die Schule lernen und mit meinen Freunden spielen. Wegen der Covid-19-Pandemie haben wir etwa zwei Jahre Unterricht versäumt und das bereitete uns viele Probleme. Unser Land musste wegen Treibstoffknappheit und einer Wirtschaftskrise enorme Schwierigkeiten schultern. Das betraf uns alle. Nun lassen diese Herausforderungen langsam nach.*

*Ich bin Mitglied des Child Friendly Safe Spaces (CFSS, etwa: ‚sicherer kinderfreundlicher Raum‘). Vom Bildungsprogramm des CFSS profitiere ich sehr. Am Weltkindertag sind wir zum Strand gefahren. Dort wurden wir in Gruppen eingeteilt und nahmen an einem Wettbewerb teil. Wir haben Milchreis (in Kokosmilch gekochter Basmatireis) gegessen – es war lecker! Herr Lasantha von der Bezirksregierung hat uns von Kinderrechten und dem Kinderschutzprogramm erzählt. Er hat uns gezeigt, wie wir uns selbst verteidigen können.*

*Ich habe ein wertvolles Bücherpaket von „Haus und Garten“ sowie Samen und Ableger von Chili, Paprika oder Auberginen bekommen. Das haben wir während des Lockdowns gezüchtet und es hat uns sehr geholfen.*

*Vielen Dank für all das, was Sie für mich tun. Gott möge Sie segnen, ich werde Sie in meine Gebete einschließen.*

Liebe Grüße  
Rasangika Dewmini



## In Mascherode und der Südstadt wurden 2023 konfirmiert:

- Pauline Bähre
- Charlotta Rudhart
- Theo Krüger
- Emma Drescher
- Ricarda Bendzka
- Karla Gallas
- Paulina Görtz
- Annika Somplatzki
- Emilia Siemann
- Quinn Stroede
- Frederik Schöne
- Finnian Loges
- Lena Bartholomaeus
- Sara Kühn
- Samira Siadat
- Luise Kirstaedter
- Ronja Diekmann
- Mariella Schenk
- Malina Bosse
- Luisa Sobirey
- Merle Petzold
- Johanna Wiedmann
- Greta Engell
- Erika Grimm
- Paul Kreis
- Paul Morawe
- Henrik Voß
- Marlena Voß



Fotos: Fotostudio Gramann





**Fleischerei Schwieger**

**Das Original**

Grill-, Partyservice & Catering  
Spanferkel, kalte Platten & Buffets  
Hausgemachte Wurstspezialitäten  
Braunschweig-Südstadt

Heidehöhe 35  
Telefon: 0531 6 32 49  
[www.fleischereischwieger.de](http://www.fleischereischwieger.de)

**Milkau**  
DER STADTBÄCKER

**Aus Tradition gut!**

[www.milkau.de](http://www.milkau.de)

**CFS Ceramic-Fliesen-Studio GmbH**  
-Fliesenfachbetrieb-

**Fliesenarbeiten aller Art**  
**Wir bauen Ihre Bäder seniorengerecht um!**

Tel: 0531/691292 Fax: 0531/2884386  
[www.cfs-fliesen.de](http://www.cfs-fliesen.de)

Ihr Ansprechpartner: Herr Marcus Fuhlroth

Generationsfreundlicher Betrieb  
**Service + Komfort**



Dipl.-Ing.  
**Bernd Hansen**

Statik  
Baukonstruktion  
Bauphysik  
SIGEKO



Heidehöhe 1  
38126 Braunschweig

Tel.: 0531/26309691  
Fax: 0531/26309692

eMail: BS.Hansen@t-online.de

**BRÜCK** GEACH



**Sanitär • Klempnerei • Heizung**



69 10 31 / 32

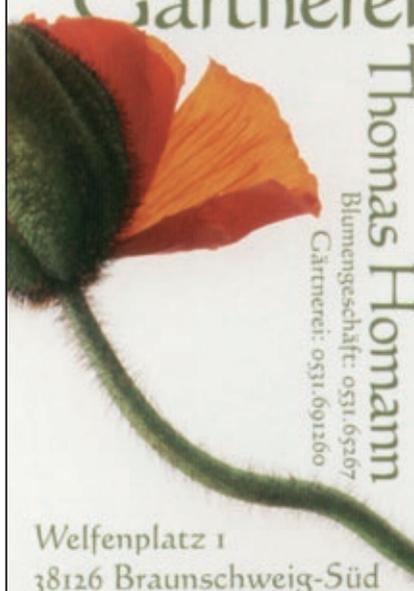
**Malermeister ORTH**

38126 Braunschweig  
Fliederweg 19  
Tel. 697274 · Fax 697276

- Maler- und Tapezierarbeiten aller Art
- Laminat- und Teppichverlegung
- Aus- und Einräumen kein Problem
- Schnell – sauber – zuverlässig
- Kostenlose Angebotserstellung

[www.malermeister-orth.de](http://www.malermeister-orth.de)  
[martin\\_orth@t-online.de](mailto:martin_orth@t-online.de)

**Gärtnerei Thomas Homann**



Blumengeschäfte: 0531.692167  
Gärtnerei: 0531.691260

Welfenplatz 1  
38126 Braunschweig-Süd



**BV/BB**

**Lohnsteuerhilfverein e.V.**

Susanne Anger  
Beratungsstellenleiterin

**Einkommenssteuererklärung  
für Arbeitnehmer & Rentner**

Welfenplatz 4  
38126 Braunschweig  
Telefon 0531. 26 30 97 37

Dr.-Heinrich-Jasper-Straße 21  
38304 Wolfenbüttel  
Telefon 05331. 906 20 11

**IMMO DEX**

Lebe Immobilien.



**Ihre Immobilienmakler vor Ort**



- ✓ kostenlose Immobilienbewertung
- ✓ persönliche Betreuung
- ✓ umfangreiche Dienstleistungen

**0 53 31 / 9 45 59 73** [www.immo-dex.de](http://www.immo-dex.de)



# ANDREAS GÜNTER BESTATTUNGEN

Zuhören,  
verstehen und  
angemessen reagieren

Hauptsitz  
Trautenaustraße 16, Braunschweig  
Groß Schwülper und Gifhorn  
auch in BS-Melverode



Unser Andachtsraum in der Trautenaustraße



Unser Trauerkaffee in der Trautenaustraße



Tag & Nacht: 0531 - 88 69 24 00  
[www.guenter-bestattungen.de](http://www.guenter-bestattungen.de)

Fordern sie unsere kostenlose Broschüre an!



Über 135 Jahre Gastwirtschaft

# Zum Eichenwald

Salzdahlumer Straße 313  
38126 Braunschweig  
Telefon (05 31) 6 33 02  
Telefax (05 31) 68 24 94

[www.Zum-Eichenwald.com](http://www.Zum-Eichenwald.com)

Waltraut und Tim Frede



Wir bieten Ihnen an:

- Saal bis 120 Personen
- Clubräume

Im Ausschank:



Küchenzeiten:  
Montag geschlossen  
Dienstag bis Freitag  
11.00 bis 14.30 Uhr und 16.00 bis 22.00 Uhr  
Samstag, Sonntag und an Feiertagen  
11.00 bis 14.30 Uhr und 17.00 bis 22.00 Uhr



**DON'T PANIC!** **JETZT NEU**

**AUTO - CENTER**  
**LINDENBERG**  
**AM HAFEN 8**

*Die Antwort auf all Ihre Autofragen*  
*Service rund ums Auto*  
*an allen Fahrzeugen und Typen*

Mo - Fr 7.00 - 19.00 Sa 9.00 - 13.00 Uhr

38112 Braunschweig Tel 63567



**HAUKE**

GRABDENKMÄLER  
 NATURSTEINARBEITEN  
 IN EIGENER FERTIGUNG

38126 BRAUNSCHWEIG  
 HELMSTEDTER STRASSE 100  
 TEL. (0531) 76293 · FAX 794240

Eine würdevolle  
 Zeremonie

Reden wir darüber.

**Carl Cissée**  
 Bestattungen

Fallerleber Straße 14/15  
 38100 Braunschweig  
 Telefon: 05 31/4 43 24

BUNDESLIHRGANG DER DEUTSCHEN BESTATTUNGSBEREITUNGSGEMEINSCHAFT E.V.  
 BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN



# Alles italienisch

Spitzenweine aus allen Regionen Italiens  
Pasta, Pesto, Parmesan  
Olivenöle und noch viel mehr ...



**HARALD L. BREMER**  
Haus italienischer Qualitätsweine

BS-Querum, Efeuweg 3  
www.bremerwein.de Tel. 0531-237360

Vertragspartner aller Kassen.

Söchtig GmbH  
**CURA VISITA**  
Häusliche Krankenpflege

## PFLEGE ZU HAUS



**15 Jahre**  
2001 - 2016  
Söchtig GmbH CURA VISITA  
PFLEGE ZU HAUS

Söchtig GmbH CURA VISITA  
Erfurtplatz 3  
38124 Braunschweig  
E-Mail: buero@curavisita.de  
www.curavisita.de  
Telefon: 0531 / 866 7 333




## Hundeschule Schmitz

### Professionelles Hundetraining

Einzel- und Gruppenunterricht  
Gehorsam und Beschäftigung  
Beratung  
Verhaltenstraining Aggression

- zertifizierte Hundetrainerin
- Hundepsychologin
- Barf-Beraterin



**Tel.: 01713155753**  
**hundeschuleschmitz.de**

## Schmitz-Mietmobile

...für einen entspannten Urlaub  
- auch mit Hund

Miete Dir  
die Freiheit!



**AUTOCENTER-LINDENBERG**  
BS / MÖNCHWEG 42  
**0531/63567**



**Handwerker Kreis**

**Köpper**  
Raumausstattungen

**Wilhelm Köpper**

Zum Ackerberg 29, 38126 Braunschweig  
Telefon (0531) 62696  
www.koepper-raumausstattungen.de

Polstermöbel  
Dekorationen  
Bodenbeläge  
Wandbespannungen  
Dekorations- und  
Polsterwerkstatt

"Ihr Partner, wenn Sie Profis suchen!"

**radio rauch**

Am Welfenplatz 13-14  
38126 Braunschweig  
Tel. (0531) 2 62 11 70-71

Meisterbetrieb für die gesamte Unterhaltungselektronik



**Süd-Apotheke**  
Unser Wissen für Ihre Gesundheit

- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Auf Wunsch kostenloser Botendienst
- Vorteile durch Kundenkarte

Montag bis Freitag  
8:30 - 13:00 Uhr & 15:00 - 18:30 Uhr

Samstag  
8:30 - 13:00 Uhr

Carolin Heuß e.K. | Welfenplatz 4 | 38126 Braunschweig | Tel.: 0531.691739 | www.welfenplatz.de



Facharzt für Frauenheilkunde  
und Geburtshilfe

**Dr. med. Ralf Dieckhoff**

*Pränatalmedizin*

Spezielle Ultraschalldiagnostik (Degum II, 3D/4D, Feindiagnostik, NT-Messung, Brustultraschall)

- Von der Kinderwunschbehandlung bis zur Entbindung
- Belegbetten mit Geburtshilfe Frauenklinik Celler Straße
- Ambulante und stationäre Operationen
- Uro-Gynäkologie
- Akupunktur

Voranmeldung erbeten:  
Telefon 0531 / 270 29 74 · Leonhardstraße 62 · 38102 Braunschweig  
www.Dr-Dieckhoff.de

**Für Sie vor Ort...**

Services für Hausverwalter //  
Gartenpflege // Pflasterarbeiten //  
Garten- und Landschaftsbau //  
Winterdienst //

**Schmidt's Haus- und Gartenservice**  
Inhaber: Peter Schmidt  
Maurerweg 24 // 38126 Braunschweig  
Telefon 0531-88 93 11 61 // Mobil 0172-900 38 18  
info@schmidtshausundgarten.de  
www.schmidtshausundgarten.de






**Uluca + Belzhaue**  
ELEKTROTECHNIK

Haustechnik **PETER chemais NOWAK**  
Elektro  
Baunebenarbeiten



Welfenplatz 3 • 38126 Braunschweig  
Telefon (05 31) 6 45 99 • Telefax (05 31) 6 45 77  
E-Mail: ubelektro@t-online.de

Grabpflege, Neuanlagen, Umgestaltung  
Baum- und Strauchschnitt

Gestalten,  
bepflanzen und  
pflegen

FRIEDHOFSGÄRTNEREI  
**GRESSL**

Klaus Lange, Friedhofsgärtnermeister  
Telefon: 0531 - 69 21 02, Mobil: 0160 - 97 21 08 10  
Dachdeckerweg 25, Braunschweig, [www.gressl.de](http://www.gressl.de)



FriseurWiedmann.de



**Friseur WIEDMANN**

DI-Fr 9-18h, Sa 7-13h **Ihr Friseur in Braunschweig**

Heidberg Jenastieg 26/28	Melverode Görlißstraße 8
☎ Damen 6 74 84	☎ 60 16 38
☎ Herren 87 44 349	Weststadt Donaustraße 45
	☎ 84 18 31

Anders gesagt:  
*Ewigkeit*

Wenn ich am Abend in den Sternenhimmel schaue, fühle ich mich so winzig und zugleich geborgen. Die Erde, sie ist umgeben von einem unendlichen All. Und doch geht mein Blick nicht in leeres Schwarz. Lichtpunkte sind da, Sterne, die sich zu Bildern zusammensetzen. Sie wecken meine Fantasie und lassen mich träumen.

Macht dieses unendliche All die Existenz eines Gottes wahrscheinlicher? Oder eher unwahrscheinlicher? Ich weiß es nicht. Es gibt Fragen, die offen bleiben, ohne Beweis.

Mich macht ein Blick in den Himmel demütig. Klein bin ich und doch geborgen. Ich richte so wenig aus und doch bin ich manchen Menschen wichtig.

Ich kann mich bergen in die Unendlichkeit des Alls. Doch habe ich sie nicht in meinen Händen. Vielleicht ist es ähnlich mit ihm, den ich Gott nenne. Und der Sternenhimmel mit seinen Lichtpunkten in unermesslichen Weiten ist ein Kunstwerk, das über sich hinausweist in seine Ewigkeit.

TINA WILLMS

Foto: epd labay/Stefan Brähler



Großes Konzert aller Musikgruppen der St.-Markus-Gemeinde bewies Vielfalt  
**Zahlreiche Besucher ließen sich einladen**

Der Kirchenchor „Collegium Cantorum“, der Instrumentalkreis und der Posaunenchor hatten Mitte Mai zu einem gemeinsamen Konzert eingeladen. Zudem wirkte Achim Juny an der Orgel mit. All diese Musizierenden der Markusgemeinde bereichern mit ihren Beiträgen immer wieder Gottesdienste und das Gemeindeleben.

Eröffnet wurde das Konzert, das in der gut besuchten St.-Markus-Kirche stattfand, mit der „Tritsch-Tratsch-Polka“. Dieser humoristische Tanz von Johann Strauss (Sohn) wurde von Organist Achim Juny gespielt. Der Posaunenchor setzte das Programm fort mit der strahlenden

„Fanfare und Chorus“ von Dietrich Buxtehude. Ein Rondo aus der Oper „Fairy Queen“ von Henry Purcell brachte der Instrumentalkreis zu Gehör. Das Ensemble stellte den Blechbläserklängen einen schwungvollen Reigen entgegen, der sich größtenteils aus den Klangfarben von Blockflöten zusammensetzt. Der Kirchenchor „Collegium Cantorum“ präsentierte sich mit Johann Sebastian Bachs Choralbearbeitung „Jesus bleibet meine Freude“ und ließ sich dabei von der Orgel begleiten.

Der Posaunenchor beteiligte die Besucher aktiv an seinen Beiträgen – Bläserchorleiter Ronald Schrötke leitete die Gäste an, an bestimmten Stellen mit den Füßen zu stampfen, zu pfeifen oder zu klatschen. Das fand in einer barocken Sonata von Valentin Rathgeber genauso seinen Platz wie in einem zeitgenössischen Gospel von Richard Roblee.



Foto: Christoph Axmann



Foto: Hans-Thomas Damm

## Dank an Pfarrer und die Musikgruppen

Mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart und Felix Mendelssohn Bartholdy trug der Instrumentalkreis zum weiteren Gelingen des Abends bei. Wolfram Neue, der die Musikgruppe von seinem Pult aus anleitete, machte deutlich, dass alle drei mitwirkenden Ensembles vor ungefähr 25 Jahren ihre Tätigkeit in der Südstadt aufgenommen haben. Dies sei dank der Initiative von Pfarrer Hans-Jürgen Kopkow geschehen, der den Akteuren in all den Jahren immer wieder seine wohlwollende Unterstützung angedeihen ließ. Vor dem Hintergrund, dass Kopkow im Juli in den Ruhestand gehen werde, wollten sich die Musizierenden mit dem Konzert ausdrücklich für den Zuspruch und alle Hilfestellung bedanken.

Pfarrer Hans-Jürgen Kopkow betonte in seiner Replik, dass er seinerzeit gar keine Gründung von Musikgruppen initiiert, sondern einfach bestehendes Engagement dankbar angenommen und höchstens Motivationsschübe gegeben habe. Er drehte also den Spieß um und drückte seine Freude über

die gelungene musikalische Arbeit aus. Den Mitwirkenden dankte Kopkow für ihr Engagement und überreichte den Gruppenleitern Mobiles mit Notenmotiven.

Begleitet von Dania Siebert am Klavier sang der Kirchenchor unter dem Dirigit von Jürgen Siebert geistliche Lieder wie „Lob-singet Gott dem Herrn“ von Camille Saint Saëns und „Sei behütet auf deinen Wegen“ von Clemens Bittlinger.

Eine von allen 65 Musizierenden aufgeführte Bearbeitung über „Gott ist gegenwärtig“ vollendete das gelungene Konzert. Chorleiter Jürgen Siebert hat dieses Werk für alle Mitwirkenden üppig instrumentiert. Das zugrunde liegende Lied von Gerhard Tersteegen mit einer Melodie von Joachim Neander stand Pate für die Architektur der St.-Markus-Kirche. Das Gebäude wurde 1998/1999 errichtet, in der Zeit, als auch die Musikgruppen gegründet wurden und ihre Heimat in der Gemeinde fanden. Das begeisterte Publikum sparte nicht mit Applaus und veranlassete die Ausführenden mit stehenden Ovationen, das beeindruckende Schlussstück noch einmal aufzuführen. Jens Ackermann



## Der bessere Weg

Ein kleiner Junge, der auf Besuch bei seinem Großvater war, fand eine kleine Landschildkröte und ging gleich daran, sie zu untersuchen. Im gleichen Moment zog sich die Schildkröte in ihren Panzer zurück und der Junge versuchte vergebens, sie mit einem Stöckchen herauszuholen. Der Großvater hatte ihm zugesehen und hinderte ihn daran, das Tier weiter zu quälen. „Das ist falsch“, sagte er, „komm, ich zeig' dir, wie man das macht.“ Er nahm die Schildkröte mit ins Haus und setzte sie auf den warmen Kachelofen. In wenigen Minuten wurde das Tier warm, steckte seinen

Kopf und seine Füße heraus und kroch auf den Jungen zu. „Menschen sind manchmal wie Schildkröten“, sagte der Mann. „Versuche niemals jemanden zu zwingen. Wärme ihn nur mit etwas Güte auf und er wird seinen Panzer verlassen können.“

Autor unbekannt



Foto: Ralph auf Pixabay



## Neu sortiert

Die Arbeit der Gemeindebriefredaktion geht weiter

Die Redaktion des Gemeindebriefes musste sich nach dem Abschied von Pfarrer Hans-Jürgen Kopkow neu aufstellen. Bislang war es der Gemeindepfarrer, der sich „still und heimlich“ und von allen unbemerkt darum kümmerte, dass sich der Gemeindebrief mit Inhalten füllt. Nun sind die verbliebenden Ehrenamtlichen plötzlich auf sich gestellt und müssen ohne leitenden Geist(lichen) dafür sorgen, dass der Gemeindebrief fortbesteht.

Monika Hausmann, die jahrzehntelang in der Redaktion tätig war und bereits mehrere Male vergeblich versucht hatte, aus diesem Kreis auszuschneiden, hat nun Abschied genommen. Wir danken ihr für einen treuen Dienst, den wir leider gar nicht angemessen würdigen konnten. Außerdem hat sich Dirk Rühmann zum Juli aus der Redaktion verabschiedet; er bleibt der Gemeinde vorerst als Prädikant erhalten, indem er Gottesdienste gestaltet. Auch ihm sei Dank gesagt für dieses Engagement.

Übrig geblieben sind Bernd Keck, der erst seit relativ kurzer Zeit die Redaktion bereichert, und Ruth Meeske, die schon lange mitarbeitet. Pfarrer Detlef Gottwald aus dem Heidelberg trägt als Vakanzvertreter die Verantwortung für die Arbeit der Gemeindebriefredaktion, ist aber selbst nicht aktiv. Als langjähriger Mitarbeiter der Redaktion bleibt noch Jens Ackermann zu nennen, der als Mitglied des Kirchenvorstands versucht, den Gemeindebrief in die nächste Zukunft zu lot-

sen. Das Gemeindebüro um Katja Heise und Jan Schulze kümmern sich um den Kontakt mit der Mediengestalterin Sabine Albrecht und der Druckerei. Über diese wichtige Arbeit als „Schnittstelle“ zur Redaktion freuen wir uns sehr.

Die Kirchengemeinde ist nach dem Ausscheiden so vieler verdienter und eifriger Mitstreiterinnen und Mitstreiter nun wieder auf der Suche nach Menschen, die Lust und Interesse haben, an der Redaktion mitzuarbeiten. Zurzeit wird vieles in der Arbeit neu sortiert, so dass möglicherweise Veränderungen am derzeitigen Ablauf anstehen. Also werden kreative Leute mit guten Ideen sicher ihre Freude an der Mitarbeit haben. Bitte melden Sie sich gern im Gemeindebüro.

Jens Ackermann



Foto: Ephraims Tochter



### Geschenkt

Ein alter Mann sitzt in einem Bus. In seinem Arm hält er einen wundervollen Blumenstrauß. Eine junge Frau kann ihren Blick nicht von der Blumenpracht lassen. Immer wieder schaut sie zu den bunten Blüten und lächelt versonnen.

Kurz vor der nächsten Haltestelle erhebt sich der Mann und geht zu der Frau. Er reicht

ihr die Blumen und sagt: „Gefällt Ihnen der Strauß? Er ist eigentlich für meine Frau. Aber ich denke, sie hätte es gern, dass Sie ihn bekommen. Ich gehe jetzt zu ihr und erzähle ihr, dass ich die Blumen Ihnen geschenkt habe.“

Erstaunt nimmt die Frau den Strauß entgegen. Als der alte Mann aussteigt, sieht sie ihm nach. Er verschwindet durch ein Tor, das zu einem kleinen Friedhof gehört.

Felix Müller



### Keine Trauerfeiern in der heimatlichen Kirche



Während der Vakanzzeit wird es generell nicht möglich sein, die St.-Markus-Kirche für Trauergottesdienste zu nutzen. Für die Bestattungen wird in der Regel Pfarrerin Wiltrud Becker (Telefon: 0531 - 61 12 72) ansprechbar sein. Ansonsten erreichen Sie das Gemeindebüro (Telefon: 0531 - 69 14 53) zu den gewohnten Zeiten. Jens Ackermann





## Traumhaftes Miteinander

Predigt zu 1. Petrus 3, 8-15 i.A. von Pfarrer Hans-Jürgen Kopkow am 2. Juli 2023

Ein Wort in eigener Sache vorweg: Immer wieder werde ich gefragt, ob ich traurig bin, wo ich doch in den Ruhestand gehe. Natürlich. Ein bisschen.

Aber warum traurig sein, wenn man entpflichtet wird und in den bezahlten Dauerurlaub verabschiedet wird. Ist das nicht nach all den schönen Jahren im Pfarramt eine tolle Perspektive?

Langer Rede, kurzer Sinn: Annegret und ich bitten Euch: Freut Euch mit uns.

So, und jetzt zur Predigt. Es ist weder die erste noch die allerletzte. Es ist ja nur die letzte Predigt im Amt.

Ich fange mit diesem Kirchbau an. Er möge uns auch in Zukunft helfen, nicht aus dem Blick zu verlieren, dass Gott immer und überall gegenwärtig ist. Das ist es doch, was uns im Tiefsten verbindet. Und genau das ist in der Mitte unserer Kirche im Boden verbildlicht:

Wir sehen den Kreis als Zeichen des Miteinanders. Wir sind miteinander und mit Gott verbunden.

Und wir sehen das Kreuz. Die Vertikale zeigt, dass Himmel und Erde, Gott und Mensch miteinander verbunden sind. Und



Foto: N. Hartmann

die Horizontale zeigt, wie Mensch und Mitmensch, Du und ich, wir alle miteinander verbunden sind. Und da, wo sich Horizontale und Vertikale berühren, da ist Gott - mitten unter uns.

Steht das so im Predigttext für diesen 4. Sonntag nach Trinitatis? Nicht wirklich. Aber dieses Miteinander ist die Grundlage für das, was Petrus der Gemeinde in seinem 1. Brief ins Stammbuch geschrieben hat. Es hört sich an wie die Ausführungsbestimmungen zu einem wahrhaft traumhaften Miteinander. Ich lese aus dem 3. Kapitel:

*„<sup>8</sup>Endlich aber seid allesamt gleich gesinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig, demütig. <sup>9</sup>Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern segnet vielmehr, weil ihr dazu berufen seid, auf dass ihr Segen erbt. <sup>10</sup>Denn »wer das Leben lieben und gute Tage sehen will, der hüte seine Zunge, dass sie nichts Böses rede, und seine Lippen, dass sie nicht betrügen. <sup>11</sup>Er wende sich ab vom Bösen und tue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach ... <sup>15</sup>Heiligt den Herrn Christus in euren Herzen. Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.“*

Soweit mal, was Petrus seiner Gemeinde schrieb.

Ich könnte es mir jetzt ganz einfach machen und sagen: „Ich schließe mich den Worten meines Vorredners an.“ Und dann könnte ich „Amen“ sagen. Es wäre zumindest eine sehr kurze Predigt.



Für einen Moment habe ich es erwogen, dann aber gedacht: Ein bisschen was könnte ich ja ergänzen.

Um es vorab zu sagen: Petrus geht es nicht ums Böse, auch wenn es hier mehrmals erwähnt wird. Das Böse dient nur als dunkle Folie, von dem sich das Gute besser abhebt. Letztlich geht es ihm darum, dass wir uns immer wieder vom Bösen abwenden und dem Guten zuwenden.

Und so sieht Petrus die Gemeinde zwischen dem Guten und dem Bösen, weil er weiß: Keiner ist nur gut. Und keiner ist nur böse. Irgendwie stehen wir alle immer irgendwie dazwischen, mal mehr hier und mal mehr da.

Manchmal entscheiden wir uns fast richtig zum Guten hin und wenig später ziemlich falsch zum Bösen hin. Mal handeln wir so, wie man es von uns erwarten kann. Und dann fragen wir uns selbst, wie uns das passieren konnte.

Damit man weiß, woran er denkt bei dem, was er als böse erachtet, spricht er von Unbarmherzigkeit, Lieblosigkeit, Beleidigung, Verleumdung, Spott, Vergeltung und Gewalt.

Wir kennen das. Ehe man sich versieht, ist man unbarmherzig, lieblos, beleidigend. Und auch wenn man es eigentlich gar nicht wollte, redet man schlecht über andere, übt Vergeltung und Gewalt.

Einmal, zweimal, dreimal schafft man es vielleicht, Böses nicht mit Bösem zu vergelten, das böse Wort nicht zu erwidern. Aber dann kommt es über einen, weil man denkt: Man kann sich doch nicht alles gefallen lassen.

Und dann sagten und taten wir genau das, was wir ja eigentlich nicht wollten und haben Böses mit Bösem vergolten, haben nicht miteinander, sondern über einander geredet, haben gelästert, sind übereinander hergezogen, haben unsere spitze Zunge nicht im Zaun halten können, haben uns revanchiert, haben um das Gute gewusst, es aber nicht getan, waren geradezu zwanghaft auf Rache und Vergeltung aus.

Weil wir das alle kennen, darum hören wir, was Petrus der Gemeinde da ans Herz legt mit offenen Herzen. Denn natürlich lieben wir das Leben. Natürlich wollen wir gute Tage sehen, wie Petrus sagt. Und natürlich erbitten wir den Segen Gottes.

*Hallo, lieber Gott,*

am liebsten **rede ich direkt mit dir**. Es ist aber auch gut zu wissen, dass ich einen Fürsprecher habe, der **Leben und Leiden** auf dieser Erde selbst erlebt hat. Wie an einem Geländer kann ich so durchs Leben gehen, wohl wissend, dass **mancher Irrweg** trotzdem von dir **begleitet wird**. Danke dafür!

*Amen*

CARMEN JÄGER



*Wer achtet auf wen?*

Foto: Hans-Jürgen Kopkow

Was gäben wir drum, wenn alle gleichgesinnt wären und mitfühlend miteinander umgingen, wenn alle einander liebten und zuvorkommend behandelten, wenn alle eben nicht Böses mit Bösem vergelten würden oder auf Beleidigungen nicht mit Beleidigungen antworten würden, wenn alle barmherzig und demütig wären.

Welch ein Traum? Wie würde sich diese Welt verwandeln, wenn wir mitfühlend und nicht so viel mit uns selbst beschäftigt wären?

Was würde sich bewegen, wenn uns bewegte, was andere bewegt, wenn wir das Wohlergehen anderer zur eigenen Sache machten?

Welche Veränderungen würde es mit sich bringen, wenn die Menschen geschwisterlich miteinander umgingen?

Was würde geschehen, wenn wir barmherzig mit uns und den anderen wären, wenn wir uns vom Geschick anderer anrühren ließen, wenn wir einander gut wären?

Und was erst würde passieren, wenn wir alle miteinander maßvoll von uns dächten, die anderen höher achteten als uns selbst und ihnen mit Ehrerbietung begegneten?

Was würde sein, wenn wir nicht im Freund-Feind-Schema dächten, sondern

wüssten, dass wir miteinander Kinder Gottes sind?

Es würde sich der Friede Gottes unter uns ausbreiten, der viel größer ist als alles, was wir uns vorstellen können.

Was für ein Traum! Ein Traum, den schon so viele geträumt haben, eine Sehnsucht, die alle Menschen teilen, die guten Willens sind. Manchmal gelingt es uns ja auch, ansatzweise jedenfalls, diesen Traum Wirklichkeit werden zu lassen.

Und was, wenn das realexistierende Miteinander oft genug leider anders aussieht? Müssten wir uns dann ernüchert von diesem Traum verabschieden?

Nein. Müssen wir nicht. Ganz im Gegenteil: Wir dürfen die Hoffnung nicht aufgeben, dass für alle Wirklichkeit werden kann, was hier erträumt wird.

Wir sollten mit unserer Hoffnung nicht hinterm Berg halten, sondern sie voller Zuversicht ganz offensiv immer wieder thematisieren und leben.

Denn – und daran erinnert uns Petrus – Gott hat uns dazu berufen, seinen Segen zu empfangen, um diese Hoffnung Wirklichkeit werden zu lassen.



Und wie geht das?

Zum einen dadurch, dass wir tun, was Petrus mit seinem Brief der Christenheit ins Stammbuch geschrieben hat. Man muss es halt nicht nur hören und wissen, man muss es auch tun.

Zum anderen durch das Befolgen der meiner Meinung nach wichtigsten Aufforderung des Petrus: „Haltet Christus heilig in euren Herzen.“

Man könnte auch sagen: Habt für ihn einen Platz in Eurem Herzen, in Eurem Leben. Denkt und tut, was er heute denken und tun würde. Habt ihn im Sinn und vor Augen.

So werden wir zu Gesegneten des Herrn, die im Zeichen des Kreises das Miteinander mit Gott und untereinander und im Zeichen des Kreuzes nicht nur Himmel und Erde, sondern auch einander im Blick haben. Amen.



## Im November

Manchmal nehmen  
die düsteren Bilder überhand.  
Als schlägen die Fragen  
von Gestern und Morgen  
zusammen über dir

Ich wünsche dir,  
dass sich in dir  
wie im Wasser eines Flusses  
ein Lichtstreif spiegelt.

Sei er auch schmal  
oder ungenau,  
er lässt dich doch wissen,  
dass jenseits der Wolken  
die Sonne bleibt.

TINA WILLMS



Ein Paar auf der Hochzeitsreise wollte gerade im Hotel zu Bett gehen, als ein maskierter Räuber einbrach. Er zeichnete mit Kreide einen Kreis auf den Fußboden, winkte dem Ehemann und sagte: „Stellen Sie sich in diesen Kreis! Tun Sie auch nur einen Schritt heraus, schieße ich Sie durch den Kopf.“

Während der Mann kerzengerade dastand, ergriff der Räuber alles, dessen er habhaft werden konnte, warf es in einen Sack und wollte gerade hinausgehen, als sein Blick auf die hübsche Braut fiel, die nur in ein Laken gehüllt war. Er winkte sie heran, drehte das Radio an und zwang sie, mit ihm zu tanzen, drückte sie an sich und küsste sie. Er hätte sie weiter bedrängt, wenn sie sich nicht heftig gewehrt hätte.

Als der Einbrecher schließlich das Zimmer verließ, drehte sich die Frau zu ihrem Mann um und schrie: „Was bist du für ein Mann, einfach stehen zu bleiben in diesem Kreis, ohne eine Hand zu rühren, während ich beinahe vergewaltigt wurde!“

„Es stimmt nicht, dass ich nichts tat“, protestierte der Mann.

„Was willst du denn getan haben?“

„Ich trotzte ihm. Jedes Mal, wenn er mir den Rücken zuwandte, streckte ich meinen Fuß aus dem Kreis.“

Ein Tausendfüßler fragte eine Eule um Rat, weil er solche Schmerzen in seinen Füßen hatte. Sagte die Eule: „Du hast viel zu viele Beine. Wenn du eine Maus würest, hättest du nur vier Beine und somit nur einen Bruchteil der Schmerzen.“

„Das ist eine sehr gute Idee“, sagte der Tausendfüßler. Jetzt zeige mir, wie ich eine Maus werden kann.“

„Lass mich in Frieden mit den Einzelheiten der Ausführung“, sagte die Eule, „ich lege hier nur die grobe Richtung fest.“

\*

Ein großer Maler lud seinen Arztfreund ein, damit dieser sich sein, wie der Maler meinte, schönsten Bild ansehe. Der Arzt unterzog das Gemälde einer strengen Prüfung und betrachtete jede Einzelheit genau. Zehn Minuten vergingen, und der Künstler wurde etwas ängstlich. „Also, was hältst du davon?“ fragte er.

Der Arzt sagte: „Es scheint eine doppelte Lungenentzündung zu sein.“

\*

Nach dreißig Jahren gemeinsamen Fernsehens sagte ein Mann zu seiner Frau: „Lass uns heute Abend etwas wirklich Aufregendes unternehmen!“

Sofort tauchten vor ihrem Auge Visionen von einer Nacht in der Stadt auf. „Phantastisch“, sagte sie, „was wollen wir machen?“

„Wir könnten einmal die Sessel tauschen.“



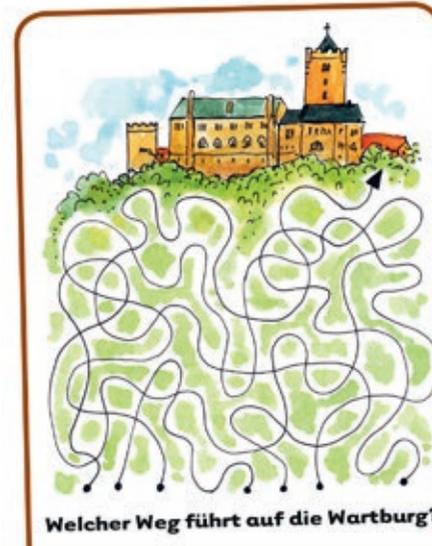


# MINA & Freunde



## Die Bibel für alle

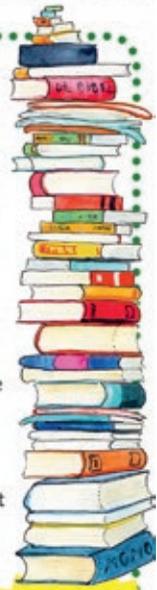
Vor mehr als 500 Jahren gab es die Bibel noch gar nicht auf Deutsch. Nur gebildete und reiche Leute und hohe Kirchenherren konnten selbst in der Bibel lesen. Ein Mönch namens Martin Luther wollte das ändern: Er übersetzte das Neue Testament ins Deutsche. Auf der Wartburg in einer Turmstube arbeitete er Tag und Nacht an seiner Übersetzung. Als sie fertig war, wurden bald auch mehr Bibelausgaben gedruckt. Und die gläubigen Menschen konnten selbst lesen, was in der Bibel stand.



### Für Bücherwürmer

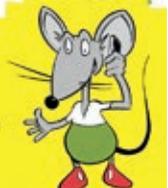
**Geisterstunde:** Triff dich mit Freunden zu einem Gruselabend. Verdunkelt das Zimmer. Dann heißt es: Licht aus! Taschenlampe an! Und ihr lest euch gegenseitig gruselige Geschichten vor.

**Ratespiel:** Wenn ihr, deine Freunde und du, das gleiche Buch gelesen habt, dann macht ein Quiz: Welche Figur in dem Buch hat immer Hunger? Welche trägt eine Brille? Stellt euch gegenseitig Fragen.



### Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)





## Neues von den geflügelten Löwen Die Pfadfinder berichten ...

### Eine Odyssee zu Pfingsten

Alle Jahre wieder ist das Pfingstlager ein fester Termin im „Pfadikalender“. Wir sind dieses Jahr wieder mit unserem Bezirk weggefahren auf eine sehr weite Irrfahrt bis ins exotische Hildesholz. Zusammen mit ca. 100 anderen Pfadfindern aus anderen Stämmen, haben wir uns mit den antiken Griechen beschäftigt. Unsere handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten konnten wir in Workshops erproben. Dabei sind Amulette, Malereien, Spiele, Theaterstücke und noch vieles mehr entstanden. Außerdem haben wir uns auf die Suche nach Odysseus gemacht, denn der ist irgendwie nicht wieder aufgetaucht nach der Sache mit Troja – ganz komische Geschichte, mit so einem Pferd ...

Auf dem Lager hat auch die ältere Hälfte unserer bisher ältesten Gruppe – die Wölfe – ihr neues Halstuch gekriegt. Sie sind von der Jungpfadfinder- in die Pfadfinderstufe aufgestiegen und durften einen neuen Gruppennamen wählen. Deshalb ist unsere neue älteste Gruppe jetzt nach der seltenen Nachteule benannt. Mal sehen, ob der Name Programm ist ...

### Rund ums Gemeindehaus

Ihr habt euch schon gefragt, was die komische Holzkonstruktion sollte, die hinter dem Gemeindehaus lag? Das ist eine Sukka – eine jüdische Laubhütte für das Laubhüttenfest. Die haben unsere Wölfe, Nachteulen und Steinadler in den Gruppenstunden gebaut. Unterstützt wurden wir dabei vom Jugend-

zentrum Roxy und vom Jüdischen Kulturverein. Das Ungetüm hat glücklicherweise nur zwei Wochen lang den Rasen hinter der Kirche platt gedrückt und ist jetzt auf dem Weg zu den Jüdischen Kulturtagen, wo es eine Bühne für verschiedene Gespräche sein soll.

Und war da noch was? Ach ja, die Verabschiedung unseres Pfarrers. Hier haben wir ein bisschen Hilfe geleistet im Einweisen und Koordinieren der Veranstaltung. Wir bedanken uns noch einmal herzlich für die warmen Worte von Hans-Jürgen Kopkow und wünschen ihm genügend Ruhe und Zeit, um all das zu erleben, was er schon immer mal tun wollte.

### Endlich Sommer ...

... und in den Sommerferien finden keine Gruppenstunden statt. Aber treffen werden wir uns trotzdem. Schon am ersten Mittwoch nach Ferienanfang fand zwar keine Gruppenstunde statt aber unsere Sommerferienaktion. Mit einer kleinen Gruppe von Leuten, die noch nicht im Urlaub weilten, sind wir in den Zoo gefahren. Dort haben wir eine Rallye gemacht, gemeinsam gepicknickt und danach eine kleine Zooführung von einer Zoolotsin bekommen. Sie hat uns jede Menge interessante Dinge über die Zootiere erzählt. Falls ihr also schon immer mal wissen wolltet, wie unterschiedlich ein Tiger, ein Gepard und eine Schnappschildkröte ihre Beute erlegen – wir wissen es jetzt!

Und es dauert nicht mehr lange, bis wir uns das nächste Mal sehen. Dieses Mal gleich eine ganze Woche lang, zu unserem Sommerlager. Und was wir da erlebt haben, das erfahrt ihr nächstes Mal.  
Denise Thieme



Fotos: Denise Thieme



### Gottesdienst

Termine siehe Seite 4  
danach: Kirchcafé oder Abendschoppen

### Kindergottesdienst

donnerstags 16.00 Uhr  
Kigo-Team, Tel. 69 14 53

### Konfirmandenzeit

dienstags 16.15 Uhr bis 17.45 Uhr  
Lutz Frerichs, Tel. 69 10 58

### Chor Collegium Cantorum

donnerstags 19.30 Uhr  
Jürgen Siebert, Tel. (0 53 31) 3 33 89

### Posaunenchor

mittwochs 19.00 Uhr  
Ronald Schröcke, Tel. (0 51 21) 28 80 28

### Instrumentalkreis

nach Absprache  
Wolfram Neue, Tel. 47 23 48 44

### Kirchenvorstand

28.8. & 9.10. um 19.30 Uhr  
Sigrid Pfeiffer, Tel. 69 14 14

### Besuchsdienst

28.8. & 27.11. um 17.15 Uhr  
Ruth Meeske, Tel. 2 62 19 32

### Ältere Generation

25.9., 23.10. & 27.11. um 15.00 Uhr  
für Menschen ab 60 Jahre  
Helga Kleinfeld, Tel. 6 28 45

### Frauenhilfe

11.9., 9.10. & 13.11. um 15.00 Uhr  
Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

### Frauengesprächsrunde

18.9., 16.10. & 20.11. um 15.00 Uhr  
Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

### Frauenabend

13.9., 11.10. & 8.11. um 19.30 Uhr  
Annegret Kopkow, Tel. 68 26 32

### Kreativ-Bastel-Treff

4.09., 2.10. & 6.11. um 15.00 Uhr  
Elke Keller, Tel. 8 66 71 83

### Fotogruppe

11.9., 9.10. & 13.11. um 18.00 Uhr  
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 68 26 32

### Gemeindebrief

Einsendeschluss  
für die nächste Ausgabe ist der 19.10. ,  
Auslieferung ab 17.11.  
Tel. 6 28 45

### Pfadfinder

Unsere Gruppenstunden im Gemeindehaus  
der St.-Markus-Gemeinde:  
mittwochs  
Jahrgang 2013 bis 2014 die türkisen Otter  
17.00 bis 18.00 Uhr  
Jahrgang 2012 die grünen Steinadler  
17.00 bis 18.30 Uhr  
Jahrgang 2009 bis 2011 die blauen Wölfe  
18.30 bis 20.00 Uhr  
Jahrgang 2008 bis 2009 die weißen Nacht-  
eulen 18.30 bis 20.00 Uhr



Foto: um-perfekt/Pixabay

### Andere laden ein

#### Eine-Welt-Laden Mascherode

nach dem Gottesdienst in Mascherode  
Marianne Zimmermann, Tel. 69 62 45

#### Männerrunde

jeden 2. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr  
Gerhard Labinsky, Tel. 69 32 77  
Gemeindehaus Mascherode, Schulgasse 1

#### Vormittagsrunde

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat  
um 9.00 Uhr  
Gerhild Kahrs, Tel. 6 40 46  
Gemeindehaus Mascherode, Schulgasse 1

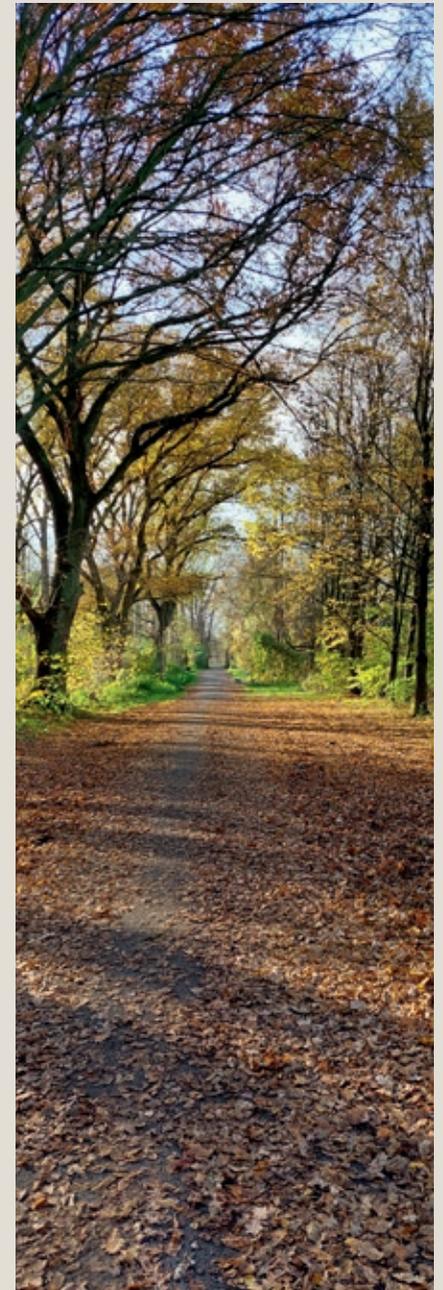


Foto: Hans-Jürgen Kopkow

Immer aktuell: [www.markus-bs.de](http://www.markus-bs.de)





Foto: Britta Othmer



Foto: Wälz auf Pixabay



### **Gemeindebüro**

Heidehöhe 28, 38126 Braunschweig  
Tel. 05 31-69 14 53  
markus.bs.buero@lk-bs.de  
donnerstags 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
Sekretärin Katja Heise

### **Pfarrer**

**Geschäftsführung**  
Pfarrer Detlef Gottwald  
Tel. 05 31-69 10 56

### **Amtshandlungen**

Pfarrerin Wiltrut Becker  
Tel. 05 31-61 12 72

### **Raumpflegerin**

Ewa Skrypczak, Tel. 01 74-1 71 78 25

### **Chorleiter**

Jürgen Siebert, Tel. 0 53 31-3 33 89

### **Gartenpflege**

Mathias Salle, Tel. 05 31-38 72 75 72

### **Kirchenvorstand**

Sigrid Pfeiffer (Vorsitzende), Tel. 05 31-69 14 14  
Jens Ackermann  
Hans-Thomas Damm  
Silvia Hansen  
Eberhard Stammwitz  
Margitta Kullik  
Sabine Riechers-Vogt  
Nils-Patrick Wiedmann

### **Die St.-Markus-Gemeinde gehört zum Pfarrverband Braunschweiger Süden**

**Geschäftsführender Pfarrer**  
Detlef Gottwald, Tel. 691056, Bautzen-  
straße 26, 38126 Braunschweig ,  
Tel. 05 31-69 14 34  
braunschweigersueden.pfa@lk-bs.de  
**Diakon**  
Lutz Frerichs, Tel. 05 31-69 10 58

### **Online-Redaktion**

Jens Ackermann, Tel. 05 31-2 08 01 42  
internet.braunschweigersueden@lk-bs.de

### **Konto der Gemeinde**

Postbank Hannover  
IBAN DE89 2501 0030 0018 7903 05

### **Stadtteil**

#### **Nachbarschaftshilfe**

Welfenplatz 17, Tel. 05 31-69 69 49

#### **Verband Wohneigentum/Siedlerbund**

Detlef Kühn, Tel. 05 31-69 16 15

#### **Bürgergemeinschaft**

Jens Pauli, Tel. 05 31-6 76 57

#### **Seniorentreff Südstadt**

Eberhard und Irmtraut Heine,  
Tel 05 31-69 65 06

### **Gemeindebrief – Impressum**

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der  
Markusgemeinde, Heidehöhe 28,  
38126 Braunschweig,  
markus.bs.buero@lk-bs.de  
Redaktion: Jens Ackermann,  
Ruth Meeske, Bernd Keck, Detlef Gottwald  
(V.i.S.d.P.) auch für den Anzeigenteil  
Auflage: 1.700 Exemplare  
Druck: Lebenshilfe Braunschweig  
Layout: Sabine Albrecht  
Fotos: Fotonachweise sind unter jedem  
Bild. Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
geben nicht unbedingt die Meinung der  
Redaktion wieder.

**markus.bs.buero@lk-bs.de**



Das Getreide fiel auf guten  
Boden und brachte Frucht

Matthäus 13